

STELLUNGNAHME zum interfraktionellen Antrag	Gremium:	49. Plenarsitzung Gemeinderat
	GRÜNE-Gemeinderatsfraktion CDU-Gemeinderatsfraktion	Termin: Vorlage Nr.: TOP:
vom: 25.02.2008 eingegangen: 26.02.2008	Verantwortlich:	öffentlich Dezernat 2
Erweiterung des Märktekonzeptes		

- Kurzfassung -

Auf dem Stephanplatz werden am 10.05.2008 und am 25.10.2008 bereits Kunsthandwerkmärkte stattfinden. Die Entwicklung in diesem Jahr sollte noch abgewartet werden, bevor eine Verlegung, zeitliche Verschiebung oder Ausweitung in Betracht gezogen wird.

Da die Erbprinzenstraße eine stark frequentierte Fahrradstraße ist und deshalb nicht gesperrt werden kann, wird für einen Kunsthandwerker- oder Antiquitätenmarkt alternativ der Lidellplatz mit seinem Leitthema „Antik und Buch“ vorgeschlagen.

Finanzielle Auswirkungen				nein x ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:				
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein x ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein x ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Im letzten Jahr wurden von einem Vertragspartner der Stadt Karlsruhe zum ersten Mal Kunsthandwerkmärkte auf dem Stephanplatz veranstaltet. Auch in diesem Jahr sollen wieder zwei Märkte dieser Art durchgeführt werden und zwar am 10. Mai und am 25. Oktober. Damit sich die Märkte in Karlsruhe richtig etablieren und ausweiten können, sollte die Entwicklung in diesem Jahr noch abgewartet werden, bevor eine Verlegung, zeitliche Verschiebung oder Ausweitung in Betracht gezogen wird.

Sollte sich eine solche für das Ziel als sinnvoll erweisen oder falls ein separater Antiquitätenmarkt politisch gewünscht wird, empfiehlt sich nach Auffassung der Verwaltung der Lidellplatz. Damit bekäme dieser Platz eine weitere Attraktion, die seinen Charakter als zentrumsnahes Stadtquartier verstärken würde. Der Stadtgeburtstag 2006 machte sichtbar, dass der Lidellplatz ein „Juwel“ unter den Stadtplätzen ist. Seine Geschichte und seine Urbanität würde eine besondere und identitätsstiftende Atmosphäre verleihen.

Die von den Antragsstellern vorgeschlagene Erbprinzenstraße wird für weniger geeignet gesehen, weil es sich hierbei um eine stark frequentierte Fahrradstraße handelt und deshalb – so auch die Auffassung des Amtes für Bürgerservice und Sicherheit – keine Stände auf der Straße aufgestellt werden können.